

Kommentar zum Artikel „BI schreibt an OB Feser“ – Allgemeine Zeitung vom 24. Mai 2013

Von k4r7o5:

Binger Stadtplanung mit zu wenig Grün und zu viel Beton

Unabhängig von der Bürgerinitiative, muss Bingen für die Zukunft den fortschrittlichen Weg gehen und als Ganzes grüner werden.

Dadurch würde sich nicht nur die Lebensqualität der Binger steigern, sondern auch mehr Touristen und Einwohner könnte man damit anlocken.

Probleme mit Bahn- und Straßenlärm, schlechter Luft würden auch der Vergangenheit angehören, da viel Grün die Luft filtert, Sauerstoff erzeugt und die vielen Blätter den Lärm stark dämmen.

Wenn ich aktuell sehe, wie viel neue Flächen in Bingen für Industriegebiete verschwendet werden und neu-angelegte Wohnsiedlungen absolut zusammengequetscht, ohne Begrünungsflächen oder Bäume dazwischen entwickelt werden,

stellen sich meine Nackenhaare auf. Es folgt eine Entwicklung in eine völlig falsche Richtung, so werden keine Lebensräume geschaffen in denen sich ein Mensch wohlfühlen kann.

Nimmt das ausgeschüttete Geld der Industriegebiete und schafft damit bessere Lebensräume für uns!

Ein paar Bäume, Grünflächen, Teiche oder Bäche zwischen den Wohnblocks würden gleich ein ganz anderes Ambiente schaffen, man kann auch einige kleine Parks anstatt einer große Grünanlage schaffen, das ist auch effektiver.

In anderen Ländern (z.B. UK, Dänemark, USA, Kanada) wird solch eine moderne Stadtplanung seit jeher praktiziert und alle profitieren davon, aber schlussendlich sollte es um das Wohlbefinden der Menschen gehen, den Lebensqualität sollte wichtiger sein als eine wirtschaftliche und effiziente Flächennutzung.

Städteplaner müssen sich die Natur (=unserem natürlichen Lebensraum) zum Vorbild nehmen und nicht irgendwelche statistischen Effizienz-Rechnungen.

Hier ist in Zukunft die Vielfältigkeit und Kreativität dieser gefragt...